



# Newsletter

25. Oktober 2019

## **Predigt – „Christ aus gutem Grund“**

Ministerpräsident Volker Bouffier hat in einer Predigt in der Gemeinde St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf davor gewarnt, den einfachen, populistischen Antworten Glauben zu schenken.

## **Steuerkriminalität – Hessen sichert 1,5 Milliarden Euro**

Hessen hat bereits 1,5 Milliarden Euro aus betrügerischen Cum-Ex- und Cum-Cum-Geschäften für die ehrlichen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gesichert, wie Finanzminister Dr. Thomas Schäfer im Haushaltsausschuss des Landtags erklärte. Hessen verfolge erfolgreich und konsequent Steuerkriminalität durch dubiose Aktiengeschäfte.

## **Digitales – Ein Jahr Mobilfunkpakt**

Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus hat eine Bilanz zur Mobilfunkversorgung gezogen. Danach hat Hessen eine Haushaltsabdeckung von 99 Prozent erreicht.

## **Außerdem in dieser Ausgabe:**

- ▶ Wissenschaft – Rahmen für documenta Institut abgesteckt
- ▶ Verkehr – „Hessen setzt auf den Ausbau der Elektromobilität“
- ▶ Umwelt – Nachhaltige Entwicklung durch Biosphärenregion
- ▶ Wirtschaft – Tarek Al-Wazir unterzeichnet Vereinbarungen in Äthiopien
- ▶ Bildung – Gesellschaft für deutsche Sprache höher gefördert

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

**Mehr dazu auf den folgenden Seiten**

## **Predigt – „Christ aus gutem Grund“**

Ministerpräsident Volker Bouffier hat in einer Predigt in der Gemeinde St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf davor gewarnt, den einfachen, populistischen Antworten Glauben zu schenken.

„Im Epheserbrief heißt es: ‚Lasst Euch von niemanden verführen mit leeren Worten‘. Dieses Jahr 2019 hat uns schmerzlich vor Augen geführt, was der Glaube an die einfachen, die leeren Worte anrichten kann. Sie schüren Hass, Hetze, Vorurteile und können auch zu mörderischen Gräueltaten führen“, sagte Bouffier, der dabei auch auf das Attentat in Halle und den zunehmenden Antisemitismus verwies. In einer Welt, die immer komplexer werde, sei es verständlich, dass Menschen das Bedürfnis entwickeln, einen klaren Kompass im Leben zu haben. „Angesichts der rasanten Entwicklung des Internets und der ständigen Flut an Nachrichten und Informationen erscheint es immer schwieriger, den richtigen Weg zu finden“, so Bouffier. Aus dieser Situation speise sich der Populismus und damit auch Hass und Hetze.

In seiner Predigt bezog sich der Ministerpräsident auf eine Passage im Matthäus Evangelium, die von der Versuchung handelt. Jesus, der für 40 Tage zum Fasten in die Wüste geht, wird dort vom Teufel aufgesucht. Er fordert Jesus auf, Steine in Brot zu verwandeln, um zu beweisen, dass er der Sohn Gottes sei. Jesus widersteht der Verlockung.

„Jesus hätte problemlos die Steine in Brote verwandeln können, er tat es jedoch nicht. Er hat sich nicht von seiner Haltung abbringen lassen und ist glaubwürdig geblieben. Das ist die zentrale Botschaft, die uns diese Erzählung lehrt“, so Bouffier. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein‘ – dieser berühmte Satz stammt aus der Erzählung. Die Passage ist deshalb ebenso bedeutend, weil sie uns alle zum Nachdenken darüber einlädt, was uns Orientierung und Halt im Leben gibt. Unsere demokratischen Werte sind der Kit unserer Gesellschaft, gerade in unübersichtlichen Zeiten. Diesen Geist, der Deutschland und Europa nach 1945 geeint hat, die Werte unserer Verfassung, die auf einem christlichen Fundament aufgebaut sind – sie geben uns Halt und Orientierung. Wir sollten sie uns wieder stärker ins Gedächtnis rufen.“

### *Predigtreihe der Gemeinde*

„Christ aus gutem Grund“ – so lautet die Predigtreihe der Gemeinde St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf, die in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Die Pfarrei lädt dabei unterschiedliche Menschen ein, die, während des Gottesdienstes, das Wort an die Kirchengemeinde richten dürfen. „Es gibt viele gute Beispiele, wie aus unserem Glauben immer wieder wegweisende Orientierung und fester Halt erwächst. Die Kirchen erfüllen eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft. In Hessen und in Deutschland. Ich wünsche der Gemeinde St. Marien alles erdenklich Gute für die Zukunft und Gottes Segen“, sagte Bouffier.

### Weitere Informationen.

## **Steuerkriminalität – Hessen sichert 1,5 Milliarden Euro**

Hessen hat bereits 1,5 Milliarden Euro aus betrügerischen Cum-Ex- und Cum-Cum-Geschäften für die ehrlichen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gesichert, wie Finanzminister Dr. Thomas Schäfer im Haushaltsausschuss des Landtags erklärte. Hessen verfolge erfolgreich und konsequent Steuerkriminalität durch dubiose Aktiengeschäfte.

Bei Cum-Ex-Geschäften waren es hessische Betriebsprüfer, die 2009 erstmals die bewusst zulasten des Gemeinwesens konstruierten Machenschaften aufspürten. „Die hessische Steuerverwaltung hat hierzu bislang in 32 Steuerfällen ermittelt“, berichtete Schäfer. „In 15 Fällen sind die Prüfungen mittlerweile abgeschlossen. In den vergangenen Monaten haben wir dabei weitere 200 Millionen Euro für das Land gesichert. Somit konnten wir bislang fast eine Milliarde Euro, die dem Staat entzogen wurden, bereits wieder für das Gemeinwesen verbuchen. Auch Banken wurden dabei in Hessen in Cum-Ex-Fällen in Haftung genommen: Über 100 Millionen Euro konnten so getilgt werden.“ Aus den aktuell noch laufenden 17 Prüfungen könnten nach Schätzungen rund weitere 200 Millionen Euro wieder für Hessen beansprucht werden.

„Unsere Steuerverwaltung hat spezielle Ermittlungsgruppen aus erfahrenen Steuerfahndern und Bankenprüfungsspezialisten gebildet, um den Betrug systematisch aufzudecken. Die hessische Steuerverwaltung hat bislang alle finanzgerichtlichen Verfahren dazu gewonnen. Sich nur einmal gezahlte Steuern mehrfach erstatten zu lassen, ist nicht das geschickte Ausnutzen von Gesetzeslücken, sondern schlichtweg illegal. Diese Rechtsauffassung ist inzwischen gefestigte Rechtsprechung der Finanzgerichte. Wer kriminell handelt, muss auch strafrechtlich dafür belangt werden. Die Materie ist komplex, die Täter gut und hochkarätig beraten. Deswegen sind Ermittlungen und Verfahren langwierig und mühsam. Sie sind aber auch absolut notwendig und bislang erfolgreich.“

### *Geduld, Akribie und Hartnäckigkeit gefragt*

„Auch bei Cum-Cum-Geschäften ist die hessische Steuerverwaltung an vorderster Front tätig. Die nach Maßgabe eines Schreibens des Bundesfinanzministeriums bundesweit aufzugreifenden Cum-Cum-Gestaltungen, welche als Grundlage für die derzeit noch laufenden Prüfungen bei einschlägigen Steuerfällen dienen, beruhen im Wesentlichen auf hessischen Ermittlungsergebnissen. Insgesamt hat Hessen bislang 14 Steuerpflichtige mit 51 Verdachtsfällen ermitteln können“, erläuterte Schäfer.

„Was für die Aufarbeitung der Cum-Ex-Geschäfte gilt, gilt leider auch für die Aufarbeitung der Cum-Cum-Geschäfte: Aufgrund der Komplexität und Vielzahl der zu prüfenden Einzeltransaktionen gestalten sich die Ermittlungen als sehr aufwändig. Trotz hohen personellen Einsatzes konnten sie noch nicht in allen Fällen abgeschlossen werden. Geduld, Akribie und Hartnäckigkeit sind auch hier gefragt.“

„Es zeichnet sich ab, dass bei Cum-Cum-Gestaltungen Kapitalertragsteuern in Höhe von rund 700 Millionen Euro nicht anerkannt werden. 500 Millionen Euro davon wurden bzw. werden allein aufgrund eines frühzeitigen Tätigwerdens der hessischen Steuerverwaltung bei der erstmaligen Veranlagung nicht anerkannt. Ein Schaden für die öffentlichen Haushalte ist insoweit gar nicht erst entstanden. Das Geld müssen

wir nicht zurückholen, da es gar nicht erst erstattet wurde“, erklärte Schäfer. „Unter Beachtung der bundeseinheitlichen Vorgaben ist nach derzeitigem Ermittlungsstand zudem davon auszugehen, dass in bereits veranlagten Fällen weitere Kapitalertragsteuern aus Cum-Cum-Gestaltungen in einem Volumen von rund 200 Millionen Euro nicht anerkannt werden.“

Weitere Informationen.

## **Digitales – Ein Jahr Mobilfunkpakt**

Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus hat eine Bilanz zur Mobilfunkversorgung gezogen. Danach hat Hessen eine Haushaltsabdeckung von 99 Prozent erreicht.

Vor einem Jahr hat die Landesregierung die Weichen für eine noch leistungsfähigere Mobilfunkinfrastruktur in Hessen gestellt. Nach dem Kabinettsbeschluss, 50 Millionen Euro für eine bessere Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen zu investieren, wurde gemeinsam mit den Mobilfunknetzbetreibern Deutsche Telekom, Telefónica Germany und Vodafone in der Hessischen Staatskanzlei ein 10-Punkte-Plan unterzeichnet, um die letzten Lücken in der Mobilfunk-Landkarte Hessens zu schließen. „Mit dieser Partnerschaft nehmen wir eine Vorreiterrolle ein“, erklärte Sinemus. „In Kooperation mit den Mobilfunkbetreibern sind wir in einem Jahr Mobilfunkpakt schnell und gut vorangekommen.“

### *Ausbau digitaler Infrastrukturen*

Hessen unterstreicht die Bedeutung des Ausbaus digitaler Infrastrukturen zudem seit Mitte Januar dieses Jahres mit der Einrichtung eines Digitalressorts in der Hessischen Staatskanzlei. „Durch die Bündelung aller Digitalisierungsvorhaben in Hessen kann der Ausbau der Infrastruktur zielführend und zügiger vorangetrieben werden“, so Sinemus. „Das bedeutet: Alles aus einer Hand – Festnetz und Glasfaser, Mobilfunk, WLAN und Regulierung. Unser Ziel ist ein schneller, flächendeckender Infrastrukturausbau und eine flächendeckende Mobilfunkversorgung. Die 99 Prozent Haushaltsabdeckung sind erreicht, denn Hessens Mobilfunkstrategie bewährt sich. Jeden Tag profitieren im Durchschnitt mehr als drei neue Orte in Hessen von den Ausbaumaßnahmen.“

Das Land und die Mobilfunkunternehmen tragen gemeinsam zur Erfüllung des Mobilfunkpakts Hessen bei. Hessen hat mit dem Vertrag gezeigt, dass es neue innovative Wege mit den Mobilfunkbetreibern gegangen ist. Als Ergebnis der Umsetzung der zehn Punkte ist Hessen in einem Jahr Mobilfunkpakt schon sehr weit gekommen. Sinemus: „Die Abdeckung hat sich in allen Landkreisen verbessert. Wir haben in allen Bereichen Zuwächse in unterschiedlicher Graduierung. Bei Neubau und Modernisierungen von Mobilfunkstandorten kommen wir innerhalb eines Jahres in Summe auf 81 neu gebaute Standorte und 1.306 Standortmodernisierungen. Vom Ausbaufortschritt habe ich mich auch persönlich überzeugt, ob im nordhessischen Schauenburg-Martinshagen, in Antrifttal im Vogelsberg oder der Wiesbadener Innenstadt, von den Verbesserungen profitiert das ganze Land. Wir wissen aber

auch noch, was zu tun ist! Daher hat Hessen beschlossen, über die vereinbarten Punkte des Mobilfunkpaktes hinauszugehen und weitere Maßnahmen einzuleiten.“

#### *Neue kooperative Dialoginitiative*

„Im industriellen und gewerblichen Umfeld wird 5G künftig eine entscheidende Rolle spielen“, erklärte Sinemus. „Damit 5G bei den Menschen ankommt und von den Unternehmen genutzt werden kann, treiben wir den Glasfaserausbau voran. Das Land Hessen stellt im Zuge dessen für die Glasfasererschließung von Gewerbegebieten Landesmittel in Höhe von 100 Millionen Euro zur Verfügung. So wollen wir unsere Unternehmen 5G-ready machen.“

„Die technische Komplexität erfordert perfekte Planung. Die großen Investitionen und das Zusammenspiel von Land und Mobilfunkbetreibern ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern besseren Empfang und schnelleres mobiles Internet. Das bedeutet ein Plus an LTE -Verfügbarkeit von 3,8 Prozent auf Gemeindeflächen, auf Straßen und Wegen von 4,2 Prozent und bei den Landstraßen von 3,9 Prozent.“

Weitere Informationen.

#### **Wissenschaft – Rahmen für documenta Institut abgesteckt**

Das Land Hessen und die Stadt Kassel sowie die beteiligte documenta und Museum Fridericianum gGmbH mit dem documenta archiv und die Universität Kassel mit der Kunsthochschule haben den Rahmen für das geplante documenta Institut festgelegt. Das gaben Wissenschaftsministerin Angela Dorn, der Kasseler Oberbürgermeister Christian Geselle, Professor Dr. Reiner Finkeldey, Präsident der Universität Kassel, und die Generaldirektorin der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, Dr. Sabine Schormann, bekannt. Ziel ist es, ein Forschungsinstitut zu etablieren, das die Anforderungen an die spätere Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft erfüllt. „Kassel ist mit der documenta ein weltweit bekannter Standort für herausragende zeitgenössische Kunst“, sagte Dorn. „Wir wollen nun gemeinsam die herausragende Forschung dazu stärken und ein außeruniversitäres Forschungsinstitut aufbauen, das einen starken Akzent auch auf die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse legt.“ Das Land Hessen fördert den Bau des Instituts mit sechs Millionen Euro und wird ab 2020 zusätzliche Mittel für die Forschung und die Grundausstattung sowie für die Leitung des documenta Instituts bereitstellen. Weitere Informationen.

#### **Verkehr – „Hessen setzt auf den Ausbau der Elektromobilität“**

Elektroautos spielen bislang noch eine untergeordnete Rolle. Das muss sich ändern, wie Wirtschaftsstaatssekretär Jens Deutschendorf auf dem hessischen Elektromobilitätskongress 2019 klarstellte. „Es ist unser Ziel bis 2050 klimaneutral zu werden. Um dies zu erreichen muss der Verkehr seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 95 Prozent senken“. Eine Möglichkeit sei die Verwendung erneuerbarer Energie für Fahrzeuge.

„Daher setzt das Land Hessen auf den Ausbau der Elektromobilität, die allerdings eine Verbesserung der Ladeinfrastruktur voraussetzt.“ Wer für den Ausbau zuständig ist und welche Möglichkeiten schon heute bestehen, war die zentrale Frage des Kongresses. Bereits zum vierten Mal wurde der Kongress von der Geschäftsstelle Elektromobilität bei der hessischen LandesEnergieAgentur ausgerichtet, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband eMobilität. [Weitere Informationen.](#)

## **Umwelt – Nachhaltige Entwicklung durch Biosphärenregion**

Für eine Biosphärenregion Rheingau-Taunus/Main-Taunus/Wiesbaden liegt eine Machbarkeitsstudie vor. „In Zeiten der Klimakrise ist eine nachhaltige Entwicklung notwendig“, sagte Umweltministerin Priska Hinz. „Der Region Rheingau-Taunus/Main-Taunus/Wiesbaden kann das mithilfe der Biosphärenregion gelingen. Die Machbarkeitsstudie bestätigt, die Anerkennung durch die UNESCO ist möglich und der Beteiligungsprozess belegt, dass die Chancen überwiegen.“ Jetzt fand das zweite Treffen mit den Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern und Landräten der Region statt. Dabei wurde über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie gesprochen. „Ich hoffe, dass auf Grundlage der Machbarkeitsstudie viele Kommunen das Potential erkennen und sich für dieses vielversprechende und zukunftsweisende Projekt entscheiden“, so Hinz. Nach den Beschlüssen der drei Gebietskörperschaften sowie des Landtages hatte das Umweltministerium im Frühjahr 2018 eine ergebnisoffene partizipative Machbarkeitsstudie zur Prüfung des Potentials einer Biosphärenregion in Auftrag gegeben. Dabei wurden die Erfüllbarkeit der formalen Kriterien der UNESCO durch die Region überprüft sowie in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine Abwägung der Chancen und Risiken einer Biosphärenregion erarbeitet. [Weitere Informationen.](#)

## **Wirtschaft – Tarek Al-Wazir unterzeichnet Vereinbarungen in Äthiopien**

Hessen unterstützt Äthiopien beim Aufbau seines Berufsausbildungssystems. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und Ato Getachew Negash, Generaldirektor der Äthiopischen Berufsausbildungsagentur in Addis Abeba. In seiner Eigenschaft als Vize-Aufsichtsratsvorsitzender der Frankfurter Messegesellschaft unterschrieb Al-Wazir eine zweite Vereinbarung, mit der die Messe und das äthiopische Handelsministerium ihre Zusammenarbeit vertiefen. Die Kooperation in der Berufsausbildung soll unter anderem die Ausbildung von Berufsschullehrern in Äthiopien verbessern. Dabei soll auch die hessische Landesstelle für Technologiefortbildung mitwirken. Die unzureichende berufliche Bildung in Äthiopien gilt als wesentliche Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Vereinbarung zwischen der Messe Frankfurt und dem äthiopischen Handels- und Industrieministerium festigt und intensiviert die vor zwei Jahren begonnene Zusammenarbeit bei Textilmessen. „Äthiopien hat sich auf einen Weg wirtschaftlicher und politischer Reformen begeben, der noch lang sein wird, aber große Hoffnungen weckt“, sagte Al-Wazir. „Deutschland und Europa haben ein vitales Interesse, dass



Afrikas zweitgrößtes Land dabei vorankommt und die Voraussetzungen für Investitionen und damit Arbeitsplätze schafft. Wenn hessisches Engagement dabei hilft, freut mich das besonders.“ [Weitere Informationen](#).

## **Bildung – Gesellschaft für deutsche Sprache höher gefördert**

Eine größere finanzielle Förderung der in Wiesbaden ansässigen Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) konnte Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz bei einem Besuch der Geschäftsstelle der GfdS bekanntmachen. „Ich freue mich sehr, dass sich die Länder in großer Übereinstimmung auf eine deutliche Erhöhung der finanziellen Mittel für die GfdS um insgesamt 40.000 Euro verständigen konnten.“ Die Kultusministerkonferenz hatte sich auf eine Erhöhung der finanziellen Förderung in zwei Schritten von bisher 270.000 Euro jährlich auf 301.000 Euro im kommenden Jahr und auf 310.000 Euro im Jahr 2021 geeinigt. Die GfdS ist eine Einrichtung, die vom Bund und der Ländergemeinschaft gemeinsam gefördert wird. Zu ihren Aufgaben zählt die GfdS insbesondere die Sprachberatung, die Pflege und Förderung des Wesens, der Bedeutung und der Leistung der deutschen Sprache sowie anwendungsbezogene Forschung auf dem Gebiet der deutschen Sprache. Vielen Menschen bekannt ist die GfdS für die jährliche Nominierung und Wahl des „Wortes des Jahres“ sowie für die Veröffentlichung der beliebtesten Vornamen. [Weitere Informationen](#).

## **Zahl der Woche**

51.200 Studierende sowie Schülerinnen und Schüler erhalten BAföG

In Hessen erhielten 2018 insgesamt 51.200 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), darunter 40.900 Studierende und 10.300 Schülerinnen und Schüler, [wie das Statistische Landesamt mitteilte](#). Den maximalen Förderbetrag erhielt etwas mehr als die Hälfte der Empfängerinnen und Empfänger. Durchschnittlich wurden einer geförderten Schülerin oder einem geförderten Schüler monatlich 463 Euro ausgezahlt; bei Studierenden lag dieser Wert bei 496 Euro.

## **Link der Woche**

### Gesellschaft für deutsche Sprache

Die 1947 gegründete Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden will Bewusstsein für die deutsche Sprache in der Öffentlichkeit vertiefen, die deutsche Sprache in ihrer Funktion in der Welt pflegen, die Sprachentwicklung kritisch beobachten und Empfehlungen für den allgemeinen Sprachgebrauch auf der

Grundlage wissenschaftlicher Forschung geben. Seit 1966 unterhält die GfdS einen Redaktionsstab beim Deutschen Bundestag.

## Hessenbilder



Das Schloss Weilburg geht auf eine Burg aus dem 10. Jahrhundert zurück. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde es zu einer barocken Residenz ausgebaut. Foto: Isabell Daube.

## Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei  
Georg-August-Zinn-Str. 1  
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:  
Staatssekretär  
Michael Bußer  
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:  
Klaus Euteneuer